samtbevölkerung Ausländer nicht häufiger straffällig werden als Deutsche.

GEHT DURCH DIE ZUWANDERUNG DIE DEUTSCHE KULTUR VERLOREN? Die deutsche Kultur hat sich, ebenso wie unsere Sprache, im Laufe von Jahrhunderten entwickelt. Einwanderer haben unsere Kultur immer ganz wesentlich geprägt. Sie wäre ohne diesen Einfluss ärmer.
Derzeit gibt es in Deutschland 16,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Die allermeisten von ihnen sind sehr gut integriert. Unsere Identität müssen wir immer wieder neu definieren, dürfen dies jedoch nicht in Abgrenzung von anderen tun.

HABEN WIR IN DEUTSCHLAND NICHT GENUG EIGENE PROBLEME? Ja, aber unsere Probleme sind beherrschbar und wir brauchen keine Angst um unser Leben zu haben. Diese Sicherheit sollten wir auch anderen Menschen zubilligen.
Wir haben zudem eine Verantwortung innerhalb der Weltgemeinschaft. Auch unser Lebensstil führt mit dazu, dass viele Menschen in Entwicklungsländern kaum Chancen auf ein selbst bestimmtes Leben haben.

WELCHE CHANCEN BRINGEN AUSLÄNDISCHE BÜRGER FÜR UNSERE REGION? Es ist nach wie vor so, dass die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in anderen Teilen Deutschlands besser sind als hier. Dennoch besuchen bereits jetzt tausende Frauen und Männer aus annähernd 50 Nationen die Hochschule Anhalt und andere Ausbildungsorte in unserer Gegend. Ihre Fähigkeiten können uns ebenso nützen wie die Talente von Flüchtlingsfamilien. Vom ersten Tag an sollten sie Deutsch lernen und sich fortbilden können. Dann haben auch ausländische Bürger eine echte Chance, an der Entwicklung unserer Region mitzuwirken. Viele Pädagogen berichten, dass Schülerinnen und Schüler aus Flüchtlingsfamilien oft besonders engagiert sind.

WAS KÖNNEN WIR TUN, UM DIE SITUATION IN DEUTSCHLAND ZU VERBESSERN? Neben ganz praktischen Möglichkeiten, z.B. als ehrenamtlicher Soziallotse, ist es wichtig, mit sachlichen Informationen und deutlicher Mitmenschlichkeit falschen Argumenten entgegenzutreten und sich klar gegen alle Worte und Handlungen zu positionieren, die das Zusammenleben von Menschen verschärfen. Andererseits gibt es nun einmal verschiedene Meinungen, Erfahrungen und auch Ängste, mit denen Menschen unterschiedlich umgehen. Hier ist es wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben, um einer Spaltung der Gesellschaft vorzubeugen.

WARUM HANDELT ES SICH HIER UM AUFGABEN FÜR JEDEN MENSCHEN? Für Christen erwächst Mitmenschlichkeit aus ihrem Glauben.
Aber auch für jeden anderen Menschen kann es nur darum gehen, schwierige Situationen nicht zu verschärfen, sondern gemeinsam nach Lösungen zu suchen, damit es in unserem Land möglichst friedlich und gerecht zugeht.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE ANHALTS

Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt
karl-heinz.schmidt@kircheanhalt.de
Martinstraße 5 // 06406 Bernburg
Telefon: (03471) 33 35 29

Pressestelle / Johannes Killyen / presse@kircheanhalt.de
Friedrichstr. 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau
Telefon: (0340) 25 26 101 // landeskirche-anhalts.de

WEITERE ANSPRECHPARTNERIN

Pfarrerin Cordula Haase
Migrationsbeauftragte der Ev. Landeskirche Anhalts
cordula.haase@ekmd.de

Am Dom 2 // 39104 Magdeburg
Telefon: (0391) 5346-393
www.oekumenezentrum-ekm.de

EVANGELISCHE
Landeskirche
Anhalts

FLÜCHTLINGE IN ANHALT – FRAGEN UND ANTWORTEN

AUF DER FLUCHT VOR NOT UND VERFOLGUNG in ihren Heimatländern kommen viele Menschen zu uns nach Deutschland, darunter zahlreiche Familien. Nicht wenige von ihnen haben eine Irrfahrt hinter sich und alles in ihrer Heimat aufgegeben auf der Suche nach einem Leben in Würde und Sicherheit. Zugleich bewegt die wachsende Zahl von Flüchtlingen viele Menschen in unserer Region, auch in den Gemeinden unserer Evangelischen Landeskirche Anhalts. Es gibt offene Fragen, Vermutungen und auch Vorurteile. Was können wir tun, um Menschen, die in großer Not zu uns kommen, deutlich zu machen: **IHR SEID BEI UNS WILLKOMMEN!**

WER GILT ALS FLÜCHTLING? Nach der Genfer Flüchtlingskonvention ist ein Flüchtling eine Person, die sich außerhalb ihres Heimatstaates aufhält, weil ihr dort aufgrund ihrer Religion, Nationalität, politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten ethnischen oder sozialen Gruppe Verfolgung droht.
Diese Menschen dürfen in Deutschland Asyl beantragen. Das Recht auf Asyl wurde 1949 im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Art 16a, Abs.1) verankert.

SIND DIE MENSCHEN, DIE KOMMEN WIRTSCHAFTSFLÜCHTLINGE? Was Menschen in die Flucht treibt sind Krieg, Verfolgung, politische Unsicherheit, Existenzgefährdung, fehlende Zukunftsperspektiven, religiöse Unfreiheit, aber auch extreme Armut. Dies sind nachvollziehbare Gründe, um sein Heimatland zu verlassen.
Alle Asylanträge werden in Deutschland geprüft und längst nicht in jedem Fall genehmigt, so dass Menschen dann in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden.

WARUM HABEN FLÜCHTLINGE OFT KEINE PÄSSE, WENN SIE NACH DEUTSCHLAND KOMMEN? Auf den langen und gefährlichen Fluchtwegen gibt es viele Möglichkeiten, seinen Pass zu verlieren, sofern die Flüchtlinge je einen besessen haben.
Pässe werden oft von den Schleppern einkassiert. Manchmal wird ihnen auch gesagt, dass ein Asylantrag erfolgversprechender ist, wenn sie keinen Pass haben.

WIE VIEL GELD ERHÄLT EIN FLÜCHTLING IN DEUTSCHLAND? Asylbewerber bekommen 352 Euro monatlich. Die Kosten für Wohnung und Heizung werden zusätzlich übernommen. Länder und Kommunen entscheiden weiterhin, ob sie Geld- oder Sachleistungen ausgeben.
Während der Unterbringung in den Erstaufnahmeeinrichtungen gibt es über die Sachleistungen von Unterkunft und Verpflegung hinaus nur ein Taschengeld. Schwierig ist die gesundheitliche Versorgung: Asylbewerber haben nur Anspruch auf eine Notfallversorgung.

HABEN WIR GENUG PLATZ, UM DIE ANKOMMENDEN FLÜCHTLINGE UNTERZUBRINGEN? Nach Auskunft der zuständigen Behörden ist das mit guter Organisation in zentralen und dezentralen Unterkünften möglich.
Zum Vergleich: Nach dem Zweiten Weltkrieg strömten aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten Millionen von Flüchtlingen nach Ost- und Westdeutschland.
Für 2015 wird immer wieder die Zahl von 800.000 Asylbewerbern genannt. Dies ist jedoch nur die Zahl derjenigen, die in den Erstaufnahmelagern ankommen. Längst nicht alle stellen auch einen Asylantrag.

ERWARTEN FLÜCHTLINGE NICHT MANCHMAL ZU VIEL, WENN SIE NACH DEUTSCHLAND KOMMEN? Flüchtlinge können sich ein Leben in Deutschland nur schwer vorstellen, da sind die Erwartungen oft nicht realistisch. Manchmal werden Informationen von Menschen, die bereits hier leben, nicht richtig an Freunde und Verwandte in den Heimatländern weitergegeben oder falsch verstanden.
Flüchtlinge in Deutschland stehen gegenüber ihrer Familie zu Hause oft unter großem Erfolgsdruck. Wer dann z.B. in einem Zelt unterkommt, anstatt in einem Haus, ist enttäuscht. Dass aber in der derzeitigen Situation vorübergehend auch schnelle Lösungen erforderlich sein können, ist unvermeidlich. Darüber und über die Unterschiede zwischen Vorstellung und Wirklichkeit kann man jedoch miteinander reden.

KÖNNEN WIR ES UNS LEISTEN, SO VIELE FLÜCHTLINGE AUFZUNEHMEN? Das können wir, Deutschland ist ein reiches Land.
Ziel muss es aber sein, den zum Teil gut ausgebildeten und engagierten Flüchtlingen schnell eine sozial- und steuerpflichtige Arbeit zu bieten. Inzwischen überlegt der Gesetzgeber Schritte in diese Richtung, und manche Projekte beschreiten konkrete Wege.

WERDEN WIR VON FLÜCHTLINGEN „ÜBERSCHWEMMT“? Davon kann keine Rede sein. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.
So liegt z.B. der Anteil der Ausländer im Salzlandkreis bei 2,33% der Gesamtbevölkerung, der Anteil der Flüchtlinge bei nur 0,9%. Das sind 1.774 Personen (Stand vom 31.08.2015; nachzulesen auf der Homepage des Salzlandkreises).
Die Verteilung der Flüchtlinge vom Bund auf die Länder ist geregelt. Danach muss Sachsen-Anhalt für 2015 nur 2,86 Prozent der ankommenden Flüchtlinge aufnehmen.

WARUM KOMMEN SO VIELE FLÜCHTLINGE AUSGERECHNET NACH DEUTSCHLAND?
Es ist unbestritten, dass Deutschland ein attraktives Land für Menschen aus aller Welt ist. Das ist gut zu wissen.
Die allermeisten Flüchtlinge gehen jedoch in ihre Nachbarländer oder flüchten innerhalb des eigenen Landes.
Zum Vergleich: Die Länder, die weltweit die meisten Flüchtlinge aufgenommen haben, sind die Türkei (1,59 Millionen), Pakistan (1,51 Millionen) und der Libanon (1,15 Millionen).

IST ES NICHT BESSER, DIE LEBENSSITUATION IN DEN HEIMATLÄNDERN DER FLÜCHTLINGE ZU VERBESSERN? Das eine tun und das andere nicht lassen! Es muss kurzfristige, mittelfristige und langfristige Konzepte geben.
Den Menschen, die schon an unserer Tür angekommen sind, hilft es nicht, wenn sich in den nächsten zehn Jahren die Situation in ihrem Land verändert. Strukturelle Veränderungen brauchen ihre Zeit. Der Mensch, der mein Nächster ist, braucht unsere Hilfe jetzt.
Wir selbst können auch etwas tun, indem wir fair gehandelte Waren kaufen, Hilfsorganisationen unterstützen und für Veränderungen in Ländern mit Krieg, Unterdrückung und Armut beten.

BRINGEN FLÜCHTLINGE DIE TERRORGEFAHR NACH DEUTSCHLAND? Flüchtlinge fliehen vor dem Terror und bringen ihn nicht mit. Sie wünschen sich nichts sehnlicher als in Frieden zu leben, so wie wir es tun.
Die Gefahren sind bereits in Deutschland. Sie gehen von Rechtsextremisten, IS-Sympathisanten und anderen extremistischen Gruppierungen aus.

GEFÄHRDEN DIE VIELEN ZUWANDERER UNSEREN SOZIALSTAAT? Im Gegenteil, langfristig sind Zuwanderer lebenswichtig für unser Land.
Viele von ihnen sind jung und können später einmal dazu beitragen, die Altersvorsorge für uns alle abzusichern. In Deutschland bleiben viele Lehrstellen offen, es herrscht Fachkräftemangel, etwa im Gesundheitswesen. Ein Zuwanderungsgesetz, das hier mehr Klarheit schaffen könnte, gibt es leider noch nicht.
Zugleich darf man Zuwanderung nicht nur unter dem Kosten-Nutzen-Aspekt betrachten. Es geht auch um humanitäre Aspekte.

GEFÄHRDET DIE ZUWANDERUNG AUSLÄNDISCHER MENSCHEN UNSERE SICHERHEIT?
Es gibt kriminelle Menschen mit ausländischem ebenso wie mit deutschem Pass.
Statistiken zeigen, dass die Zahl der Straftaten in Orten mit besonders vielen Ausländern keineswegs höher ist – und dass im Verhältnis zur Ge-